



1979 - Monika (Ludwig Thoma)

Darsteller:

Gisela Baumann, Günther Schwarz

Regie: Marinus Brand

Ton und Technik: Herbert Mehringer

Requisite und Kostüm: Rudolf Sitter

Masken: Margot Schenk, Sigrun Sitter, Christa Frieb

Souffleusen: Rosemarie Antretter, Doris Hörfurter

Bild: Peter Nowak

Aufführungstermine:

15.09.1979 - Kolpinghaus Rosenheim

21.09.1979 - Kolpinghaus Rosenheim

22.09.1979 - Kolpinghaus Rosenheim

23.09.1979 - Kolpinghaus Rosenheim

28.09.1979 - Kolpinghaus Rosenheim

29.09.1979 - Kolpinghaus Rosenheim

30.09.1979 - Kolpinghaus Rosenheim

05.10.1979 - Gasthof "Alte Post" Rosenheim

06.10.1979 - Gasthof "Alte Post" Rosenheim

Thoma schreibt zu Beginn seiner Erzählung:

Neulich lese ich einmai eine so rührsame Feuilletongeschichte, wie zwei Leutein zusammenkommen und nach allen möglichen Hindernissen und Schwulitäten auf zuletzt doch noch kopuliert werden. »Hm!« denk ich mir und zünd mir eine frische Zigarr' an, »das ist doch wirklich nett von so einem Romanschreiber, wie er die Mädeln unter die Hauben bringt! Wie wär's, wann du's auch einmal probieren tät'st? . . . deswegen hab ich jeden Tag darüber nachdenken müssen, ob ich denn gar keine romantische Dorfgeschichte zusammenleimen könnt. Da kommt vor ein paar Tagen die Seilerbäuerin von Hugifing zu mir herein...«

Und hier beginnt das Spiel auf der Bühne. Nach dem Gespräch mit der Bäuerin schreibt Thoma: »Ich werde das Romanschreiben doch lieber nicht anfangen.«

1979 - Waldfrieden (Ludwig Thoma)

Darsteller:

Gisela Baumann, Georg Auer, Marinus Brand, Peter Nowak

Xaver Schanderl, ein Münchner Privatier, der sein Junggesellentum sehr spät aufgibt, findet sich nicht so recht in die Ehe hinein, wie es ihm da nach einem Jahr geht, hat Ludwig Thoma mit viel Einfühlungsvermögen und Humor nachgezeichnet und läßt es uns beim Besuch eines Jagdfreundes, im Jagdhaus des reiferen Ehemannes, miterleben.

1979 - Erster Klasse (Ludwig Thoma)

Darsteller:

Brigitte Brand, Elisabeth Hohmann, Georg Auer, Wolfram Balling, Helmut Niedermeier, Josef Pichler, Ludwig Schenk, Günther Schwarz

Thomas unsterblicher Einakter "Erster Klasse« wurde von Anfang an als etwas Besonderes angesehen. Die Uraufführung fand am 12. August 1910 in der Bauernbühne von Michl Dengg in Rottach-Egern statt und erregte damals nahezu europäisches Interesse Intendanten, Direktoren und Verleger aus dem halben Kontinent waren an den Tegernsee gekommen. Die Post legte ein eigenes Telegrafenkabel nach Rottach-Egern und während der Uraufführung bildeten die parkenden Pferdegespanne eine Kette von der Überfahrt in Egern vier Kilometer lang bis nach Tegernsee hinein. Im damaligen Bericht der Münchener Neuesten Nachrichten war zu lesen: . . . »zahlreiche Damen trugen die bunte, anschmiegsame Tegernseer Tracht. Von den Herren sind viele in kurzer Wicks erschienen. Das gibt ein farbiges Bild und dem Theatersaal das Gepräge echter Ländlichkeit. Wie sich um 8 Uhr der Vorhang auftat, schloß sich alles zu einer Einheit zusammen, in der gut bayrisch und gut bäurisch Trumpf war.«

Thoma-Jahr für Rosenheim

Inntaler Bauernbühne beginnt das Programm

Rosenheim (re) — „Auf geht's zum Herbstfest!“ Und kaum ist es vorbei, heißt's schon wieder „Auf geht's!“. Diesmal zum nächsten beliebten Rosenheimer Ereignis, nämlich zur Inntaler Bauernbühne, die sich diesmal Thoma vorgenommen hat. Der große bayerische Klassiker kommt in Bayern etwas zu kurz. Für Rosenheim gilt diese Feststellung freilich nicht, 1979 scheint sogar ein Thoma-Jahr zu sein.

Drei Stücke bringt die Bauernbühne auf die Bretter: „Monika“, eine ebenso lustige wie besinnliche Szene, ist eigentlich eine Erzählung. Die Dialoge eignen sich jedoch sehr gut für die Bühnendarstellung; möglicherweise erleben die Zuschauer mit „Monika“ eine Art Uraufführung. „Waldfrieden“, das zweite Stück, ist das hohe Lied vom braven Mann, der eine böse Frau geheiratet hat. Warum die Regierung Eisner 1918 diesen herzerfrischenden Einakter aus dem Nationaltheater verbannen wollte, kann man nur

damit erklären, daß zu den be-
anstandeten Stücken auch „Erster Klasse“ gehörte. „Erster Klasse“ war wahrhaftig ein starker Hieb gegen die staatliche Obrigkeit. Thoma selbst meinte, der Schwank sei ihm derb und lustig und die paar Bosheiten gegen die Untertänigkeit des Ministeriums ungequält und fidel geraten.

Wie sehr er damit recht hatte, zeigte der Erfolg. „Erster Klasse“ ist zum Dauerbrenner für Bühne und Fernsehen geworden. Man darf sicher sein: Marinus Brand und seine bewährte Gruppe werden dafür sorgen, daß es auch in Rosenheim „erstklassig“ gespielt und der Abend zum schon gewohnten Erfolg wird. Die Premiere findet am Samstag, 15. September, im Gasthof „Alte Post“ statt. Weitere Spieltermine: Freitag, 21., Samstag, 22., Sonntag, 23., Freitag, 28., Samstag, 29., und Sonntag, 30. September. Karten sind an der Abendkasse und im Musikhaus Bredschneider zu haben.